

Mit der Bitte um Veröffentlichung

Mehr Unterstützung für Schulprojekte gegen Sucht Forum zu Sucht und Prävention - Verbot von Alkohol und Zigaretten diskutiert

Dresden, 14. Juni 2005. Am vergangenen Wochenende trafen sich etwa 120 Jugendliche beim Schülerforum "NEED – Sucht und Prävention" in Dresden. Schüler aus ganz Sachsen besuchten die Veranstaltung von SPIESSER - die Jugendzeitschrift und dem Jugendbildungsverein Sachsen e. V. (jbvs). Die Teilnehmer zwischen 13 bis 18 Jahren entdeckten von Freitag bis Sonntag das Deutsche Hygiene-Museum Dresden und nutzten es für ihre Workshops und Seminare.

Am Freitag stimmten sie sich mit einem Basisreferat und dem Mitternachtsvolleyballturnier im XXL Dresden auf das Wochenende ein.

In zahlreichen Workshops setzten sich die Jugendlichen dann am Samstag intensiv mit dem Thema "Sucht und Prävention" auseinander. Sie diskutierten nicht nur über die Gefahren von Alkohol, Haschisch und anderen Drogen. Auch Zigarettenabhängigkeit sowie Handy- oder Magersucht waren wichtige Themen. Das rege Interesse der Jugendlichen an Workshops wie "Grasgeflüster", "Nein sagen! - Prävention leicht gemacht" und den Selbstfindungskursen zeigt, dass die Teilnahme an "NEED- Sucht und Prävention" keineswegs aus bloßer Neugier geschah. "Ich bin positiv überrascht, mit welchem Einsatz die Jugendlichen das Thema Sucht bearbeitet haben und bin sicher, dass dieses Wochenende weitere Früchte trägt", so Projektleiterin Luisa Dietrich (19) vom jbvs. Zum Entspannen gab es am Abend leckere Cocktails mit 0 Promille und eine Lesung. Später feierten die Teilnehmer und machten das Tagungsfoyer zur Partyzone.

Bevor die Teilnehmer am Sonntag mit neuem Wissen und frischen Ideen die Heimreise antraten, erörterten sie ihre Erfahrungen mit Fachleuten und Politikern. Gemeinsam mit Julia Bonk (Landtagsabgeordnete), Georg Wurth (Deutscher Hanf Verband), Sabine M. Apelt (TU Dresden), René Noack (Student Psychologie, TU Dresden) sowie Dr. Elisabeth Löffler (Drogenbeauftragte Landeshauptstadt Dresden) diskutierten sie die Frage: "Gehören Drogen wirklich schon zum Lifestyle?" Viele Teilnehmer lehnten Drogen generell ab und forderten starke Einschränkungen für den Verkauf von Alkohol und Zigaretten. Ähnlich wie in Schweden solle Alkohol nur in Spezialgeschäften zu hohen Preisen verkauft werden. Über die Freigabe von Haschisch und Marihuana wurde wild diskutiert. Die Fachexperten waren sich einig, dass viele Jugendliche wegen fehlender Lebenskompetenzen süchtig werden: Das betrifft den Umgang mit Konflikten in Schule und Familie sowie Tolleranzprobleme. Als zum Schluss die Forderung aufkam, Schülermultiplikatoren mehr durch Schule und Staat zu unterstützen, applaudierten alle Teilnehmer. Die Schülermultiplikatoren halten vor gleichaltrigen Schülern Seminare. Dabei klären sie die Jugendlichen über Sucht und deren Gefahren auf. Zudem waren sich alle einig, dass Foren wie "NEED - Sucht und Prävention" durch ganz Sachsen wandern soll.

Eine Vielzahl der Teilnehmer engagiert sich bereits jetzt in verschiedenen sächsischen Multiplikatorenprojekten. Für die Region Dresden bietet der jbvs die Ausbildung von Multiplikatoren an.

Pressekontakt für Rückfragen

redaktionsbüro dreiPR, Ulf Mehner (Pressesprecher): Telefon: 0351/ 31540650, Mobil: 0172/ 8935317, Email: ulf.mehner@dreiPR.de